

Porschemuseum und Bauhof

Auf einer Fläche von 57.000 m² entsteht in einer parkähnlichen Anlage ein zentraler Museumsbau in Form einer liegenden „8“, der ca. 7000 m² Ausstellungsfläche, sowie 140 m² Seminar-, Tagungsräume, eine kleine Cafeteria sowie einen spezialisierten Museumsshop enthält. Vorgesehen ist, die Vitrinen und Ausstellungsflächen mit Exponaten der

nen und Ausstellungsflächen mit Exponaten der umfassenden privaten Spielzeugsammlung von Hans-Peter Porsche auszustatten, die nicht nur aus Modellautos besteht, sondern auch durch Modelleisenbahnen ergänzt wird.



Durch die geplante Erweiterung auf das alte Bauhofgelände kann neben einem großen Außenspielplatz als zusätzliche Attraktion eine von Kindern befahrbare Eisenbahn und eine „Oldtimer-Klinik“ errichtet werden. Darüber hinaus wird es ermöglicht, ausgewählte Exponate der privaten Oldtimersammlung von Hans-Peter Porsche in Anger zu besichtigen.

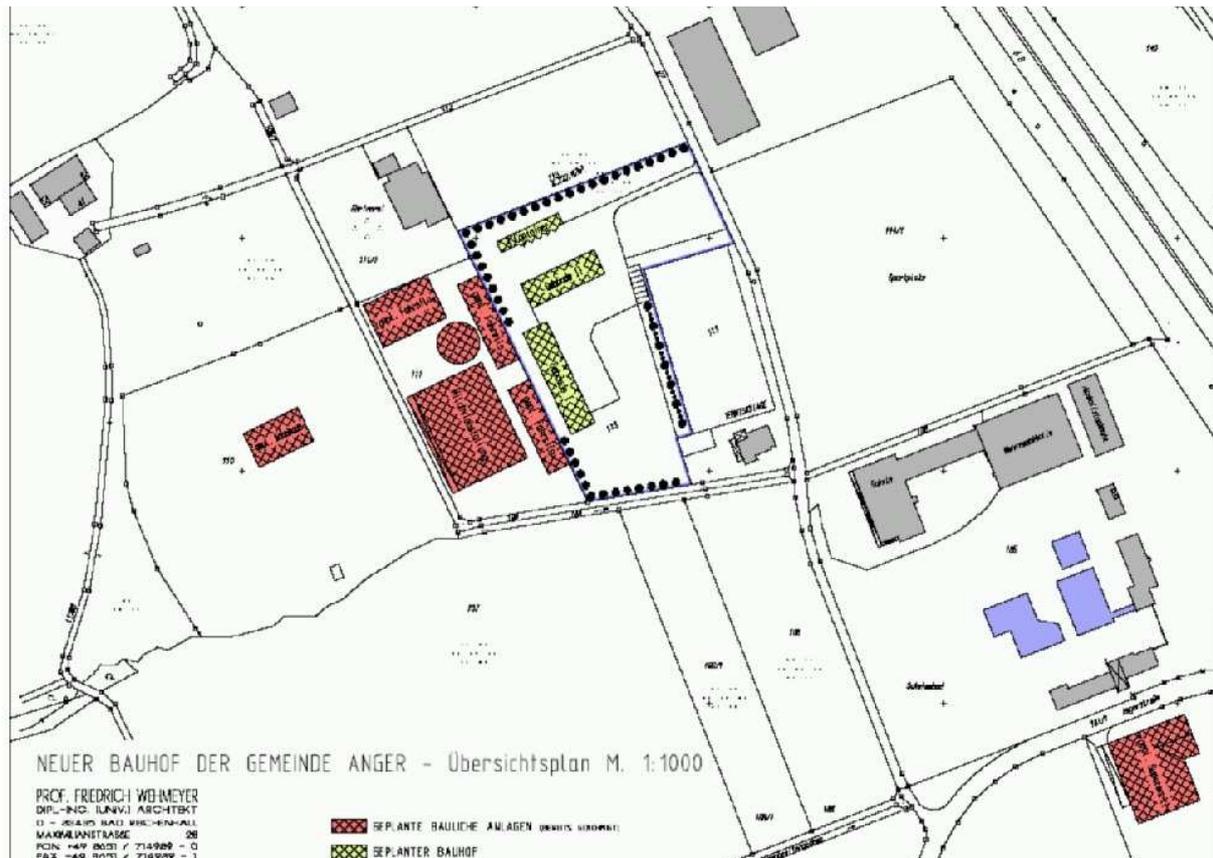
Die jährlich prognostizierten 150.000 bis 200.000 Besucher werden nicht nur einmalige Eindrücke mit nach Haus nehmen können, sondern auch dafür sorgen, dass mehr als 30 zukunftssichere Arbeitsplätze allein im Museum entstehen.

Großen Wert legt der Investor darauf, dass nach Möglichkeit einheimische Unternehmen beim Bau und Betrieb eingebunden werden.

Der Neubau für den gemeindlichen Bau- und Wertstoffhof ist hinter der bestehenden Tennisplatzanlage geplant.

Auf Kosten des Investors erhält die Gemeinde einen neuen Bau- und Wertstoffhof mit modernsten Standards, z.B. ebenerdige Schüttcontainer, Wärmegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen usw.

Unterm Strich bedeutet der Bauhof Umzug nicht nur eine Qualitätsverbesserung für Bürger und Mitarbeiter, sondern auch eine deutliche Entlastung des kommunalen Haushaltes für die nächsten Jahre, da Sanierungsmaßnahmen für den in die Jahre gekommenen alten Bauhof unumgänglich gewesen wären.



Was kann ein Spielzeugmuseum bringen?

Kurzanalyse des dwif

Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr eV.

Die vielen Besucher, die nach Anger kommen werden, werden für das Gastgewerbe und den Handel neue Potenziale erschließen. Das (inter-)national angesehene Museumsprojekt wird mit Sicherheit das Image und die Außenwahrnehmung von Anger nachhaltig positiv verändern, da in Zukunft neben der „schönen Landschaft“ auch das Museum, welches durch herausragende Architektur und hochkarätige Inhalte sowie moderne museumspädagogische Konzepte genannt werden wird. Im Umfeld des Museums werden sich neue Chancen für ergänzende Geschäftsideen auftun, die ihrerseits wieder für Umsatz und Wertschöpfung in Anger und der Umgebung sorgen werden.

Der Wirtschaftskreis Anger-Aufham handelt richtig, wenn er sich schon frühzeitig in die Umsetzung dieses Jahrhundertprojektes für Anger mit konstruktiven Ideen einbringt und damit beim Bauherrn offene Türen einrennt. Ihm sind nicht nur die Umsetzung höchster ökologische Standards (Solarenergie, Grünraumgestaltung mit regionstypischen Pflanzen usw.) ein Herzensanliegen, sondern auch der Konsens mit den Einwohnern. Das persönliche Engagement für die ungeschönte Bürgerinformation sei hierfür als Beleg angeführt. Welch enorme touristisch und wirtschaftlich Strahlkraft von Projekten wie dem hier entstehenden Spielzeugmuseum ausgehen, zeigen Vorbilder wie z.B. das „Miniatur

Wunderland“ in der Speicherstadt in Hamburg, das mit ihren Modelleisenbahnen pro Jahr mehr als eine Million Besucher anzieht, oder das Museum Buchheim in Feldafing am Starnberger See. Erfahrungen des dwif zeigen, dass die ökonomischen Effekte, die von einem Erlebnismuseum der hier angedachten Art ausgehen, weit über das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Museums hinausgehen. Tagesgäste, die wegen des Museums nach Anger kommen, geben im Durchschnitt noch einmal rund doppelt so viel außerhalb des Museums aus, sofern das Angebot an Gastronomie, Einzelhandel und sonstigen Dienstleistungen zur Verfügung steht.

Schon heute lässt sich feststellen, dass durch vielfältige Marketingkooperationen mit lokalen und regionalen Anbietern entsprechender Mehrwert in das Berchtesgadener Land gelenkt werden wird. Nicht zu vergessen sind die mehr als 30 Arbeitsplätze, die allein durch das neue Museum in Anger entstehen werden. Bedenkt man darüber hinaus die vielen lokalen und regionalen Vorleistungslieferungen, die nicht nur während der Bauphase entstehen werden, so wird deutlich, dass das Spielzeugmuseum weit mehr als der Stein gewordenen Traum eines passionierten Unternehmers und Sammlers ist, sondern ein ökonomischer Glücksfall für die Gemeinde.

Dr. Manfred Zeiner

Geschäftsführer der dwif-Consulting GmbH.

„Ohne Ausbau keine Besserung“

- Bundesverkehrsminister besucht Gemeinde Anger -
Großveranstaltung mit 600 Besuchern

Viele Anwohner an der Autobahn A 8 hatten sich seit langem gewünscht, dass ihnen die Möglichkeit eingeräumt wird, ihre Sorgen und Anliegen um den geplanten Ausbau der Trasse einem hochrangigen Politiker vorbringen zu können. Gelegenheit dazu gab es am Mittwochabend in der Aufhamer Sporthalle. Auf Einladung der CSU-Ortsverbände Anger, Piding und Teisendorf war Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer zu Gast. Mit ihm waren der Präsident der Autobahndirektion Südbayern, Paul Lichtenwald, weitere Mitarbeiter der Behörde, der Leiter der obersten bayerischen Baubehörde, Josef Poxleitner und hochrangige Mitarbeiter aus dem Bundesbauministerium gekommen.

Die Trachtenkapelle Anger-Höglwörth stimmte die Zuhörer auf einen langen Abend ein. Der Minister und seine Delegation trafen sich bereits im Vorfeld der Veranstaltung mit dem Angerer Gemeinderat und Mitgliedern der Bürgerinitiative „Aktionsbündnis Högl tunnel“ zu individuellen Vorgesprächen, bevor die Großveranstaltung in der Sporthalle begann. 600 Zuhörer aus den Kommunen entlang der Autobahn waren gekommen. In seinem Grußwort machte der „Hausherr“ Angers Bürgermeister Silvester Enzinger kein Hehl daraus, dass die Kommune die Variante der Pidinger Nordumfahrung und die damit verbundene Pidinger Ausfahrt auf Angerer Gemeindegrund ablehnt. Szenenaplaus begleiteten diese Aussage. Moderator Christian Reiter aus Waging führte anschließend gekonnt durch den Abend, bat aber darum, keine Emotionen spielen zu lassen und die Sachlichkeit bei diesem brisanten Thema zu bewahren. So verlief der Abend trotz der „heißen“ Thematik sehr ausgewogen. „Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, dass ich da bin“ eröffnete der Bundesverkehrsminister sein Referat. Er machte deutlich, dass es ohne Ausbau keine Verbesserung geben kann und die Planungen einem Anspruch gerecht werden müssen, wie er in den nächsten Jahrzehnten notwendig sein wird. „Bei einem Ausbau vier plus zwei Spuren wird der Kittel schnell zu eng sein“. Ramsauer ging auf die Ergebnisse aus dem regionalen Planungsdialog ein. „Diese erarbeiteten Varianten werden nun mit der bayerischen Bauverwaltung abgestimmt, unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben und der

Finanzierbarkeit sowie der Interessen der Gemeinden. Dann erfolgt das Planfeststellungsverfahren. Ich bin entschlossen, diesen Planungsprozess voranzutreiben, damit es besser wird im Rahmen dessen, was man an Spielräumen hat“, so die Aussage des Ministers. Der Präsident der Autobahndirektion Südbayern, Paul Lichtenwald rollte in seinem Vortrag nochmals Gründe und Ziele des Planungsdialoges auf und stellte verschiedene Ausbauvarianten in den Gemeinden Teisendorf, Anger und Piding vor. Der Leiter der obersten bayerischen Baubehörde, Josef Poxleitner zeigte auf, dass es einen Planungsdialog in dieser Form noch nicht gegeben habe und warb für Vertrauen vonseiten der Gemeinden. „In der Planfeststellung werden sich die Beschlüsse sicher ändern und anders aussehen, als die Vorschläge, die zu Beginn gemacht wurden. In allen Bereichen ist aber der Lärmschutz oberste Priorität und lärmärmer Fahrbahnbelag vorgesehen.“ Die nächsten Schritte werden nun sein, dass die Ergebnisse des Planungsdialoges mit dem Bundesverkehrsministerium abgestimmt werden. Dann werden auf Basis der Abstimmungsergebnisse erste Vorentwürfe erstellt. Danach folgen die Ausarbeitung des Planfeststellungsverfahrens und schließlich die Weiterführung des Planungsdialoges auf allen Planungsstufen mit den Gemeinden von Rosenheim bis zu Landesgrenze. Eine rege aber größtenteils sachliche Diskussion schloss sich an. Deutlich wurde dabei auf Nachfrage nochmals dem Högl tunnel eine Absage erteilt, wobei die Kosten als maßgeblicher Grund dazu gelten. „Ich habe den Bundesrechnungshof im Nacken und kann nicht einfach so entscheiden“ rechtfertigte Dr. Ramsauer das klare „Nein“ hierzu. „Wenn es Spielräume gibt, dann werde ich die soweit ausschöpfen wie irgendwie vertretbar“. Viele Fragen brannten den Bürgern unter den Nägeln, wobei deutlich wurde: die Anwohner fürchten nicht nur um ihre Lebensqualität und die Zukunft der nächsten Generationen, Sorge macht ihnen der hohe Landverbrauch und der Eingriff in die sensible Natur. Der Bedarf an Fragen war recht groß, denn rund zwei Stunden lang meldeten sich die Bürger zu Wort melden, Minister und Fachleute standen dabei Rede und Antwort. Viele formelle Fragen konnten geklärt werden, jedoch wurde deutlich: noch ist nichts entschieden.

Anmeldung eines Feuers unter Beaufsichtigung

Alle Waldbesitzer und andere Personen, die ein offenes Feuer anlegen und betreiben wollen, (z.B. Verbrennen von Reisig) sollen, auch in Fällen, in denen eine Anzeigepflicht nicht normiert ist, ihr Vorhaben rechtzeitig anzeigen. Als Behörde, die die Anzeige entgegennimmt, ist grundsätzlich die Gemeinde vorgesehen, außerhalb der üblichen Dienstzeiten die zuständige Polizeiinspektion. Eine Prüfung der rechtlichen Zulässigkeit des Feuers

erfolgt nicht durch die ILS (Integrierte Leitstelle) Traunstein. Sollte der Meldende nicht erreichbar sein, wird bei eingehender Feuermeldung/Rauchentwicklung je nach Meldebild umgehend eine Feuerwehralarmierung durchgeführt. Bei unklaren Meldungen/Örtlichkeit wird ebenfalls nach Meldebild alarmiert.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2011

Auf Grund Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Gemeinde folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wird hiermit festgesetzt; er schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 5.002.785,00 € und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 2.276.850,00 € ab.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 0,00 € festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf 0,00 € festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A: für land und forstwirtschaftliche Betriebe:	300 v. H.
Grundsteuer B. für die Grundstücke	300 v. H.
Gewerbsteuer	300 v. H.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 800.000,--€ festgesetzt.

§ 6

Weitere Vorschriften, die sich auf die Einnahmen und Ausgaben und den Stellenplan beziehen, werden nicht aufgenommen.

§ 7

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2011 in Kraft.

Die wichtigsten Steuern, Zuweisungen, Umlagen:

	Ansatz 2011 EUR	RE 2010 EUR	RE 2009 EUR
<u>Einnahmen</u>			
Grundsteuer A (mit Nachzahlung Forstamt)	68 000	47 326,50	49 038,48
Grundsteuer B	326 000	320 790,10	313 754,54
Gewerbsteuer	500 000	435 766,47	318 355,06
Einkommensteuerbeteiligung	1 207 800	1 219 495,00	1 260 628,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	48 300	47 220,00	46 498,00
Schlüsselzuweisung	1 011 800	971 120,00	1 009 268,00
Sonst. Allgemeine Zuweisungen	71 200	70 891,50	71 225,50
Einkommensteuerersatz	111 900	121 336,00	110 639,00
Grunderwerbsteueraufkommen	25 000	54 456,56	19 830,04
Kfz-Steuerertrag (63.171)	107 000	107 030,00	107 030,00
Konzessionsabgabe (81.22)	100 000	102 934,97	107 365,01
<u>Ausgaben</u>			
Gewerbsteuerumlage	140 000	107 616,00	60 672,00
Kreisumlage	1 296 600	1 407 078,37	1 400 515,46

Investitionen 2011:

Im Vermögenshaushalt sind Ausgaben in Höhe von 2.276.850 € vorgesehen. Die größten Ausgaben im VmH sind:

- Laufbahn und Weitsprunganlage Schule mit 50.000 € abzüglich 7.500 Zuschuss;
- Zuschuss für den kath. Pfarrkindergarten aufgerechnet 80.300 €;
- Sanierung der Lüftungsanlage in der Mehrzweckhalle 60.000 €;
- Stufenbadsanierung 595.000 € nach Bauzeitenplan für 2011;
- Erneuerung Steg im Schwimmbad Höglwörth 50.000 €;
- Straßensanierung (jährlich) mit 150.000 €;
- Umlage an AZV Saalachtal 110.000 €;
- Kanalbau Oberhögl 400.000 € laut Bauzeitenplan für 2011;

- Bau Photovoltaikanlage Schule 50.000 €

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt ist mit 337.535 € vorgesehen. Aufgrund der Zuführung und der Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.183.265 € kann heuer eine Kreditaufnahme vermieden werden. Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt nach planmäßiger Abwicklung des Haushalts am Jahresende 422.742 €.

Aufgrund der ordentlichen Tilgung in Höhe von 112.000 € verringert sich der Schuldenstand zum 31.12.2011 auf ca. 613.000 €.

Hauptsächlich wegen der Restkosten für die Stufenbadsanierung (voraussichtlich ca. 1.260.000 €) und dem Kanalbau Oberhögl (voraussichtlich ca. 330.000 €)

werden im Jahr 2012 eine weitere Rücklagenentnahme in Höhe von 79.330 € und eine Kreditaufnahme in Höhe von ungefähr 1.000.000 € notwendig.

dig. Somit werden die Rücklagen drastisch abgebaut und die Schulden auf ca. 1.500.000 € erhöht. Folglich ist weiterhin eine hohe Haushaltsdisziplin notwendig.

Rechnungsergebnis der gemeindlichen Haushaltswirtschaft 2010

Die bereinigten Solleinnahmen und –ausgaben stellen sich wie folgt dar:

	Ansatz EUR	Ergebnis EUR	+ / - EUR
VwH Solleinnahmen / -ausgaben	4.838.998	4.789.549,90	49.448,10
VmH Solleinnahmen / -ausgaben	1.279.110	1.221.211,72	57.898,28
GesamtHH Solleinnahmen / -ausgaben	6.118.108	6.010.761,62	107.346,38

Der Überschuss des Verwaltungshaushalts beträgt laut Rechnungsergebnis 417.371,49 €, was Mehreinnahmen vom 90.661,49 € gegenüber dem Haushaltsansatz von 326.710 € entspricht.

Der erwirtschaftete Überschuss wird überschlägig wie folgt dargestellt:

a) durch Mehreinnahmen

Beteiligung an der Einkommensteuer	19.495,00 €
Beteiligung an der Grunderwerbsteuer	10.792,06 €

	30.287,06 €
	=====

b) durch Einsparung Ausgaben

Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	71.628,06 €
---	-------------

Durch diese Mehreinnahmen und Einsparungen bei den Ausgaben mit einer Gesamthöhe von 101.915,12 €, konnten die sonstigen Mindereinnahmen (z.B. Verwaltung und Betrieb, wie Benutzungsgebühren Kanal mit 21.766,98 €, die durch Wassereinsparung erklärt wird) aufgefangen und 90.661,49 € Mehrzuführung an den Vermögenshaushalt (91.86 = Mehrausgabe für den VwHH) erreicht werden.

Die Einsparungen beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand von 71.628,06 € errechnen sich vor allem in Einsparungen bei folgenden HHStellen:

5610.5000 Unterhaltung Grundstück und baul.	
Anlage Sporthalle	7.397,91 €
5610.5200 Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstung Sporthalle	2.758,68 €
6300.5500 Haltung von Fahrzeugen für Bauhof	6.362,82 €
6700.6300 Straßenbeleuchtung Stromverbrauch	11.222,78 €
2150.7130 Umlagen an Zweckverbände (Schulverband)	16.700,08 €
7000.6790 Innere Verrechnungen (f.Verwaltungs- u.sonst.Gemeinkosten)	6.977,36 €
5700.5000 Unterhaltung der Grundstücke u.baul.Anlagen (Freibad)	1.775,86 €
5700.5100 Unterhaltung des sonst. Unbewegl. Vermögens (Freibad)	3.457,47 €
5700.6420 Umsatzsteuer an Lieferanten (soweit als Vorsteuer abziehbar)	14.729,64 €

Gesamteinsparung	71.382,60 €
	=====

Hier ein Auszug aus dem Investitionsprogramm im Haushaltsjahr 2010:

Maßnahme	Ansatz 2010 €	Rechnungsergebnis zum 31.12.2010 €	Haushaltsvergleich + / - Euro
Hochbaumaßnahme, Energetische Sanierung Rathaus	38.000	38.296,77	296,77
Energetische Sanierung des Rathauses			
Zuweisung für Investitionen	48.600	48.300	-300
Erwerb HLF 20/16 (Ersatz für LF8)	184.000	183.825,84	-174,16
Verkauf Altfahrzeug LF 8 (Gr.3450.3)	17.000	17.299,67	299,67
Grundschule Anger (Aufham)			
Verkauf des Grundstückes	177.000	173.852,24	-3.147,76
Erwerb von beweglichen Sachen	5.000	3.714,42	-1.285,58
Grundschule Anger (Aufham)			
Verbesserung Hochwassersicherheit	20.000	18.214,30	-1.785,70
Einrichtungsgegenstände KiGa Aufham	4.000	5.207,75	1.207,75
Energetische Sanierung KiGa Anger			
Zuschuss Gemeinde an KiGa	33.600	-33.600	0,00
=Konjunkturpaket II			
Zuschuss FAG an Gemeinde	20.000	-20.000	0,00
Zuschuss Gemeinde an KiGa	66.700	-66.700	0,00

Aus der Gmoe Juni 2011

Zuschuss Gemeinde an SC Anger für die Errichtung eines Büros in der Mehrzweckhalle	10.000	10.000	0,00
Schützengesellschaft Höglwörth-Anger e.V. Zuschuss für Errichtung Schießanlage	45.000	45.000	0,00
Umwidmung in Mehrzweckhalle	7.000	16.661,27	-338,73
Mehrzweckhalle Aufham Ersatzbeschaffung Putzmaschine	5.500	6.129,36	629,36
Kneippanlage Höglwörth	10.000	8.362,55	-1.637,45
Wohnungsbau – Grundstücke Pfaffendorf II; Verkauf Bauparzelle	59.500	59.304,49	-195,51
Straßengrundstücke Einnahme aus Verkauf	6.200	8.918,00	2.718,00
Bauhof			
Verkauf Altfahrzeug Hansa	24.000	23.900	-100,00
Erwerb Neufahrzeug Hansa	120.000	119.622,83	-377,17
Straßensanierungen	150.000	151.494,49	1.494,49
Erschließungsstraße Pfaffendorf II	10.000	10.437,20	437,20
Neuerstellung Durchlass Gänshäuselgraben an der Prastinger Straße Baumaßnahmen	15.300	15.232,00	-68,00
Neuverrohrung Seelandlgraben der Prastinger Straße Baumaßnahmen	10.500	9.698,50	-801,50
Gewässerverrohrung beim Parkplatz Höglwörth	23.000	0,00	-23.000
Abwasserbeseitigung Kanalherstellungsbeiträge	40.000	39.773,31	-226,69
AZV Saalachtal Zahlungen an AZV	110.000	85.027,09	-24.972,91
Kanalumlegung Hadermarktweg Tiefbaumaßnahme	9.000	8.838,91	-161,09
Abwasserbeseitigung BA 09 Kanalbau Oberhögl	20.000	19.817,28	-182,72
Forstweg „Enzinger Höhe“ Baumaßnahme	51.000	52.974,58	1.974,58
Zuschuss (38.000	39.618,00	1.618,00
Forstweg „Kapitelgraben“ Baumaßnahme	12.000	12.195,12	195,12
Zuschuss	7.200	8.198,00	998,00
Sanierung Neuweg Baumaßnahme	10.000	10.321,52	321,52
Gutachten für Schulhausgrundstück und Doktorhaus, Klosterweg 6 und 8	6.000	6.920,69	920,69
Erneuerung Wohnung Pommerhaus 2ter Stock	25.000	25.649,89	649,80
Verkauf „Höglerhaus“ (Dorfplatz 2) Einnahmen	2.500	92.476,88	-23,12

Der Stand der Rücklage beträgt zum 31.12.2010: 1.606.007,74 €.

Nach Tilgung von 109.112,02 € beträgt der Schuldenstand der Gemeinde Anger zum Jahresende

724.906,68 €. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 168,66 €.

Einwurfzeiten für Altglas

Auf die festen Einwurfzeiten für Altglascontainer weist die Gemeindeverwaltung nochmals hin. Die Container dürfen nur werktags zwischen 8:00 Uhr und 19:00 Uhr benutzt werden. Nachts sowie an Sonn- und Feiertagen ist das Einwerfen von Altglas

verboten. Außerhalb dieser Zeiten gilt der Einwurf als Ordnungswidrigkeit und kann mit einem Bußgeld geahndet werden. Mit Rücksicht auf die Anwohner bittet die Gemeinde alle Bürgerinnen und Bürger, diese Einwurfzeiten unbedingt zu beachten.

Gelbe Säcke am Wertstoffhof

Die Firma Papyrus teilte mit, dass die Mengenentwicklung der am Wertstoffhof abgeholt Gelben Säcke enorm ist und dadurch Mehrkosten, vor allem in Form von zeitlichem Aufwand entstehen. Da das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises für die Entsorgung von Verkaufsverpackungen ein

Holsystem vorsieht, ist die Möglichkeit der Abgabe der Gelben Säcke am Wertstoffhof nur für Ausnahmen - für am Abholtag zu spät bereitgestellte oder vergessene Säcke - möglich. Die Gemeindeverwaltung bittet um Beachtung.

Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten

Die Gemeinde Anger weist aus gegebenem Anlass darauf hin, dass ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten nicht an allen Tagen und zu jeder Uhrzeit durchgeführt werden dürfen. Die Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung enthält Regelungen, die den Gebrauch der Maschinen und Geräte in empfindlichen Gebieten (z.B. Wohngebieten) einschränken. So dürfen in Wohngebieten Rasenmä-

her, Heckenscheren, Beton- und Mörtelmaschinen usw. an Sonn- und Feiertagen und werktags zwischen 20:00 Uhr und 07:00 Uhr nicht betrieben werden. Es spielt dabei keine Rolle, ob der Rasenmäher mit Verbrennungs- oder Elektromotor betrieben wird. So genannte lärmarme Rasenmäher oder Maschinen mit dem Umweltzeichen dürfen auch nicht länger betrieben werden.

Gemeindebücherei Anger

Die Bücherei im Rathaus ist jeden Donnerstag (außer Feiertag) von 13:00 – 16:00 Uhr geöffnet. Das Angebot umfasst Bücher zum Vorlesen, Kinder- und Jugendbücher, sowie Romane und Krimi für Erwachsene. In den letzten Jahren verzeichneten wir einen stetigen Zuwachs an Bücherausleihen.

Das ist sehr erfreulich, da Lesen für Kinder sehr wichtig ist. Wir haben auch Bücher, die im Antolin Programm der Schulen durchgenommen werden. Neu eingetroffen sind 100 Kinder Kinderbücher. Wir freuen uns über jeden neuen Leser und das Ausleihen ist kostenlos.

Der Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache in unserem Land

Auf einen Schlag ist alles anders. Der Tag des Schlaganfalls hat alles auf null gesetzt – und trotzdem, „man muss das Leben nach vorne leben“.

Wer sind wir, was bieten wir an:

Information – Hilfe zur Selbsthilfe – Beratung

Der Sinn und Zweck einer Selbsthilfegruppe liegt nicht in einer Therapie oder Behandlung, sondern darin, Bezugspersonen und Ansprechpartner zu finden, die gemeinsam mit uns über dieselbe Brücke gehen, deren Planken fehlen. Selbsthilfegruppen helfen nicht nur sich selbst, sondern erbringen einen unschätzbaren Beitrag für unser Gemeinwesen.

Immer mehr Menschen nutzen die Chance, in einer Selbsthilfegruppe seelisch, gesundheitliche und soziale Probleme auf einer persönlichen Ebene anzugehen. Dies geschieht zum einen auf Grund eigener Betroffenheit, zum anderen in der Solidari-

tät mit andern, die sich in einer ähnlichen Lage befinden. Ärztliche oder professionelle Hilfe werden zwar nicht überflüssig, aber können sehr sinnvoll ergänzt werden. Gesundheitsförderung und Krankheitsbewältigung sind zur Aufgabe geworden, die für die Selbsthilfegruppe richtungweisend sind.

Die Gruppe trifft sich regelmäßig einmal im Monat zum gemeinsamen Austausch. Wir wollen versuchen und hoffen, dass der Funke der Zuversicht auch auf andere Betroffene überspringt.

Nähere Auskünfte bei

Monika Herbst, 1. Vorsitzende der Selbsthilfegruppe
Tel.: 08654/5657, Fax.: 08654/774421

E.-mail: rumohe@t-online.de

Internet: www.shg-bgl.de

oder Inge Henninger, 2. Vorsitzende

Tel.: 08651/770140, Fax.: 08651/770140

Standesamtsnachrichten

Die Gemeindeverwaltung gratuliert zum Nachwuchs:

Marco Daniel Weiß	28.02.2011
Marius Krebs	03.03.2011
Filip Constantin Köpke	08.03.2011
Linus Ludwig Repscher	08.03.2011
Lisa Baumgartner	10.03.2011
Lia Annabelle Dunn	16.03.2011
Tobias Hinterstoiber	06.04.2011
Nina Gumpinger	09.04.2011
Nicole Annemarie Zimmermann	15.04.2011
Selina Stefania Slawik	18.04.2011
Ben Luca Pickelhaupt	21.04.2011
Sophia Magdalena Seywald	06.05.2011
Ramona Regina Seywald	06.05.2011
Leonie Oberhofer	13.05.2011
Melanie Nitzinger	23.05.2011
Leonhard Rupp	29.05.2011
Leon Pascal Bruckmeier	05.06.2011

Aufrichtige Anteilnahme den Angehörigen von:

Georg Albrecht Helmut Doebert	01.03.2011
Josef Mayer	11.03.2011
Helga Maria Josefa Grundner	16.03.2011
Rosa Czasch	21.03.2011
Matthäus Bichlmaier	22.03.2011
Harry Horst Albert Majuntke	23.03.2011
Heinz Hermann Reuter	12.04.2011
Josef Mitterauer	15.04.2011
Brigitta Hocheder	17.04.2011
Franz Xaver Klinger	01.05.2011